

Wien, am Freitag, den 11. Jänner 1929

3.130 Einäscherungen im Wiener Krematorium. Die Zahl der Einäscherungen hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Das Krematorium der Stadt Wien hat bekanntlich am 17. Jänner 1923 seinen Betrieb aufgenommen. In diesem Jahr wurden 835 Leichen eingeäschert. Im nächsten Jahr betrug die Zahl der Einäscherungen schon 1.424. Im Jahre 1925 wurden 1.880 Verstorbene der Einäscherung zugeführt. 1926 betrug die Zahl der Einäscherungen 2.391. Diese Zahl **stieg im Jahre 1926 auf 2391.** Die Steigerung hielt auch 1927 an, in welchem Jahre 2.915 Einäscherungen zu verzeichnen sind. Im Vorjahr wurden 3.130 Leichen eingeäschert. Davon waren 1.859 Männer und 1.271 Frauen. Der römisch-katholischen Religion gehörten 1.841 Verstorbene an, der evangelischen 267, der mosaischen 245, der altkatholischen 81, der griechisch-orthodoxen 7 und der griechisch-katholischen 1. Konfessionslos waren 688. An Einsegnungen wurden nach altkatholischem Ritus 709, nach evangelischem Ritus 268 und schliesslich nach griechisch-orthodoxem Ritus 3 vorgenommen. 2803 Leichen wurden in der Zeremonienhalle aufgebahrt. Unter den Eingeäscherten waren 99 Kinder. 311 Leichen kamen von auswärts zur Einäscherung nach Wien. Im Dezember des Vorjahres allein wurden 254 Verstorbene eingeäschert. Davon waren 153 Männer und 101 Frauen.

Neue Berufsfeuerwachen in Wien. Amtsführender Stadtrat Linder wird übermorgen Sonntag zwei neue Berufsfeuerwachen der städtischen Feuerwehr feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Die eine Feuerwache befindet sich in Neustift am Walde und die zweite in Strobersdorf. Die Feuerwache Neustift am Walde ist mit drei Geräten und 22 Mann ausgerüstet. Sie hat in ihrem engeren Ausrückungsbereich in Neustift am Walde, Pötzleinsdorf, Ober Sievering und Salmansdorf den Feuerschutzdienst zu besorgen. Die Berufsfeuerwache in Strobersdorf ist mit zwei Geräten ausgerüstet. Diese werden im Wechseldienste von zwölf Mann besetzt.

Wohnung und Städtebau. Bekanntlich hat das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien in den Ausstellungsräumen der Gartenbaugesellschaft, I., Parkring 12 ein Filialmuseum eingerichtet, das der Wohnung und dem Städtebau gewidmet ist. Die neue Ausstellung wurde am letzten Mittwoch von Bürgermeister Seitz feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist Montag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr und an Sonntagen von 9 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. Anlässlich der Eröffnung dieser Filialausstellung hält dort übermorgen Sonntag um 11 Uhr vormittags der Wiener Architekt Professor Dr. J. Frank einen allgemein zugänglichen Vortrag über "Die neue Wohnung".
